

der weiß-blaue **Pluspunkt**

Mitteilungen der Kommunalen Unfallversicherung Bayern (KUVB) und der Bayerischen Landesunfallkasse (Bayer. LUK) zur Sicherheit und Gesundheit in Schulen

157. Ausgabe 3/2022

Informationen für Lehrkräfte

Hinweise zum Umgang mit Geflüchteten in der Schule



Foto: Lydia Geisler/AdobeStock

Wie können aus der Ukraine geflüchtete Kinder und Jugendliche gut in den Schulalltag integriert werden? Eine neue KUVB-Broschüre soll Pädagoginnen und Pädagogen bei der Aufgabe unterstützen.

In dem kompakten und praxisnahen Übersichtswerk werden Herausforderungen thematisiert, die mit der Integration Geflüchteter in den deutschen Schulalltag einhergehen und Wege aufgezeigt, wie diese Aufgabe gemeistert werden kann. Da viele Kinder und Jugendliche während ihrer Flucht bedrohliche Situationen in unterschiedlicher Intensität erlebt haben, vermittelt die Broschüre auch Wissen zum Thema Trauma. So finden Lehrkräfte viele Hilfestellungen, wie sie mit belasteten

Kindern und Jugendlichen umgehen können.

Für Lehrkräfte und Schulleitungen

Die Broschüre richtet sich an Lehrpersonal, Schulleitungen und interessierte Menschen, die täglich mit den geflüchteten jungen Personen in Kontakt sind.

Inhalte auf einen Blick

- An Erfahrungen und Ressourcen anknüpfen
- Den Schulalltag gestalten
- Mit Traumareaktionen umgehen
- Mit Kindern und Jugendlichen über den Krieg reden
- Konflikte an der Schule
- Elternarbeit
- Was Schulleitungen tun können
- Für sich selbst sorgen



Autorinnen der Broschüre: Ria Uhle, Diplom-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Ilka Arnhold, Diplom-Psychologin, Kunsttherapeutin (Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK))

Die Broschüre gibt es nicht gedruckt, sondern als PDF-Download:

➔ www.kuvb.de/aktuelles/neuigkeiten-detail/info/gefluechtete-kinder-und-jugendliche-aus-der-ukraine/



Weitere Hilfestellungen

Zum Thema geflüchtete Kinder in Schulen finden Sie bei uns im Internet auf unserer Schulseite noch zusätzliche Informationen, hilfreiche Links und Unterlagen wie z. B. die Broschüren zum Thema „Trauma – was tun?“ nun auch auf Ukrainisch und Russisch. Sie sind als Hilfestellung gedacht für betroffene Erwachsene und für Bezugspersonen traumatisierter Kinder und Jugendlicher.

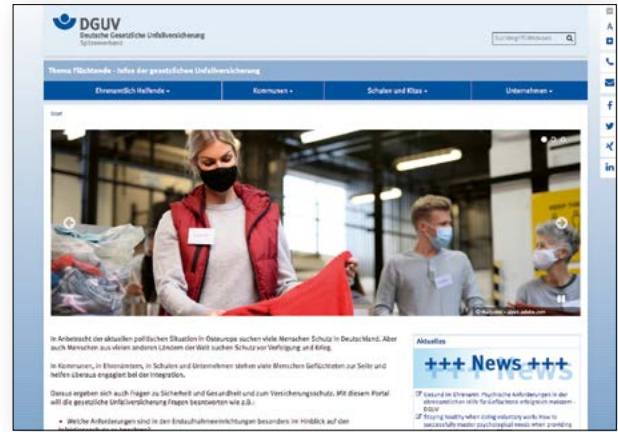
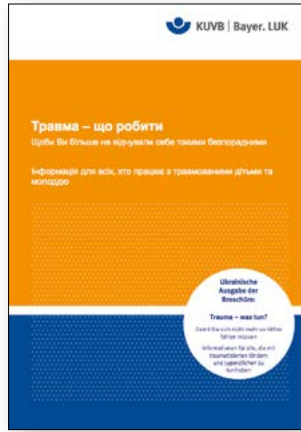
www.kuvb.de/praevention/betriebe-und-einrichtungen/schulen/gefluechtete-in-schulen

Insgesamt wirft die Integration von Geflüchteten viele Fragen auf,

auch in Zusammenhang mit Sicherheit, Gesundheit und zum Versicherungsschutz. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) hat ein eigenes Por-

tal dafür eingerichtet, das aufgrund der großen Dynamik dieses Themas laufend erweitert und aktualisiert wird:

www.dguv.de/fluechtlinge/index.jsp



Jugendschutz mal anders

„Was geht – Spiel meines Lebens“

Aktion Jugendschutz/Landesarbeitsstelle Bayern

Neuerscheinung: Neue Methodenbox aus der Reihe aj-Praxis „Was geht – Spiel meines Lebens“

Ein interaktives Spiel für Heranwachsende ab 12 Jahren zur Förderung von Lebenskompetenz und Resilienz unter Berücksichtigung jugendrelevanter Themen.

Ziel des Spiels ist es, auf dem Weg zum Erwachsenwerden möglichst viele Erfahrungen und damit Punkte zu sammeln. Die Spieler/innen durchlaufen dabei die Phasen „Kindheit“, „Jugend“ und „junge Erwachsene“. Sie bekommen auf ihrem Weg viele Fragen und Aufgaben gestellt, mit denen sie sich spielerisch mit ihrer eigenen Identität, ihrem Wertegerüst und bereits gemachten Erfahrungen auseinandersetzen.

So kommen sie niederschwellig miteinander ins Gespräch über Themen, die nicht gerade alltäglich sind, u. a. bezüglich

ihres Umgangs mit Medien, Sexualität, Glücksspiel, Konsum und Gewalterfahrungen. Die Selbstreflexion und der wichtige Austausch über ganz essentielle Lebensfragen werden gefördert. Nebenbei bringt „Was geht – Spiel meines Lebens“ für alle Beteiligten jede Menge Spaß.



Dieses Spiel wurde erstmalig referatsübergreifend in der Aktion Jugendschutz entwickelt und kann sowohl in pädago-

gischen Settings eingesetzt wie auch von Jugendlichen ohne pädagogische Begleitung gespielt werden.

Die Methodenbox enthält:

- 1 Spielbrett,
- 8 Spielfiguren,
- ca. 400 Spielkarten
- Chips
- 2 Zahlenwürfel
- Spielanleitung
- Link zum Download für pädagogische Hintergrundinformationen

Preis: 15,50 Euro
Bestell-Nr.: 50951
Hrsg.: Aktion Jugendschutz Bayern e.V. München 2021

Kontakt:

Aktion Jugendschutz
Landesarbeitsstelle Bayern e.V.
Fasaneriestraße 17
80636 München
Telefon: 089 121573-0
Fax: 089 121573-99

info@aj-bayern.de
https://bayern.jugendschutz.de

Text: Aktion Jugendschutz

Hauptsache – Hautsache

Hautschutz – das JWSL-Präventionsthema 2021/22

Hautschutz ist ein Thema mit hoher Aktualität und Bedeutung, denn Hauterkrankungen gehören zu den am häufigsten gemeldeten Berufskrankheiten.

Daher lautet das diesjährige Schwerpunktthema des Präventionsprogramm „Jugend will sich-er-leben“ (JWSL) „Hauptsache Hautsache. Schützen. Reinigen. Pflegen.“ Junge Erwachsene und Auszubildende sollten sich frühzeitig mit dem Thema Hautschutz auseinandersetzen, denn es begegnet ihnen überall im Beruf und zudem im privaten Bereich. Hinzu kommt: Hauterkrankungen treffen Menschen aller Altersgruppen und in allen Lebensbereichen.

Jugend will sich-er-leben ist ein branchenübergreifendes Präventionsprogramm der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Es ist konzipiert für alle Berufsschulen mit einem jährlich wechselnden Thema zu Aspekten der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, um Auszubildende mit Risiken der Arbeitswelt vertraut zu machen. Das Programm



bietet didaktisch konzeptionierte Materialien für den Einsatz im Berufsschulunterricht und für die Projektarbeit. Dieses Jahr zum 50. Mal!

Die Materialien für den Unterricht und Powerpoint-Präsentationen für Lehrkräfte lassen sich aber auch in anderen Schularten für die Vorbereitung auf das Betriebspraktikum verwenden. Die Themen-

vielfalt, die in 50 Jahren entstanden ist, garantiert, dass für alle Ausbildungsrichtungen passende Informationen zu finden sind.

Weitere Infos zum aktuellen Programm und zu den Vorjahresthemen Kommunikation, Suchtprävention, Fehlerkultur und Wegeunfälle finden Sie auf

🔗 www.jwsl.de

Menschenrechte für Kinder erklärt

Kai Schmitz-Weicht, Ka Schmitz,
Amnesty International

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte für junge Menschen

Verlagshaus Jacoby & Stuart, Berlin,
2021, geb., 69 Seiten, 12,00 €

Kann man Kindern den Sinn von Menschenrechten erklären? Ein Gerechtigkeitsempfinden haben sie ja schon im Kindergartenalter – also sollte die Materie auch grundsätzlich für Ältere verständlich sein, wenn sie nur anschaulich genug

dargestellt wird. Das Buch behandelt die einzelnen Artikel in einer sehr schlichten Sprache und kindgemäß. Die bunten Cartoon-Zeichnungen jeweils auf der linken Seite verdeutlichen die Unterschiedlichkeit der Menschen und ihrer Lebensformen und betonen ihre Gleichheit vor dem Gesetz.

Übrigens: Auch ein König darf nicht zu schnell fahren ...

Ein Buch für die Schülerbibliothek der Grundschulen.

*Katja Seßlen,
Kommunale Unfallversicherung Bayern*



Helle Köpfe tragen Helm!

Wie kann man Schüler/innen zum Tragen eines Fahrradhelms motivieren? Oder gar das Lehrerkollegium und die Eltern? Herr Andreas von Kietzell, Sicherheitsbeauftragter am Vöhl-Gymnasium Memmingen, initiierte ein Projekt zu diesem Thema. Hier seine Ideen.

Vorbereitend zur Unterrichtsstunde können die Kinder eine Umfrage durchführen.

Umfrage:

Welchen Stellenwert hat das Fahrrad für mein Mobilitätsverhalten?

Ich nutze das Fahrrad

- nie
- selten
- häufig
- sehr häufig (alltägliche Wege)

... und wie steht es mit dem Fahrradhelm?

- Ich besitze keinen Helm
- Ich trage beim Radfahren einen Helm
 - Selten → nach welchen Kriterien?
 - Häufig → nach welchen Kriterien?
 - Immer → Seit wann ist das so? Gibt es einen konkreten Anlass?

Die Aktion „Helle Köpfe tragen Helm“ am Vöhl-Gymnasium Memmingen

Zielgruppe: 6. Klasse

- ca. 12 Jahre alt, zunehmende Selbstständigkeit im Hinblick auf Mobilität und Entscheidungen
- Anknüpfen an Verkehrserziehung in 4. Klasse Grundschule möglich
- ggf. neuer Helm nötig (Wachstum)

Zeitpunkt: direkt nach den Faschingsferien

- Kurz vor dem Frühjahr als Start der Radsaison
- Keine Prüfungen

- Für Verkehrspolizei günstiger Zeitpunkt (vor Einsatz in der Grundschule)

Vorgehen:

- Elternbrief zur Information
- Kontaktaufnahme mit Beauftragtem der Polizei, Terminvereinbarung
- Absprechen des Ablaufs und der Inhalte
- Kontaktaufnahme mit Fahrradhändlern: 20% Rabatt bei Helmkauf in einer bestimmten Frist
- Gestaltung eines Plakats im Kunstunterricht/Wettbewerb mit Prämierung des besten Entwurfs

Inhalte der Unterrichtsstunde (45 Min.)

- Aufbau/Material des Helmes, sicherer Sitz, Erfahrungen aus der Polizeiarbeit, Ei-Experiment, Hammer-Versuch am Dummy, Fragen

Impressum

„der weiß-blaue Pluspunkt“ erscheint als Beilage der Zeitschrift „pluspunkt“ in Bayern. Alle Ausgaben finden Sie auch online auf www.kuvb.de © Webcode 120.

Herausgeber:
Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB), Bayerische Landesunfallkasse (Bayer. LUK) Körperschaften des öffentlichen Rechts, Ungererstraße 71, 80805 München

www.kuvb.de
www.bayerluk.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Direktor Elmar Lederer

Redaktion:
Katja Seßlen, Karin Menges, KUVB

Redaktionsbeirat:
Elmar Lederer, Dr. Birgit Wimmer, Jochen Fink, Eugen Maier, KUVB

E-Mail: praevention@kuvb.de

Fotos: DGUV, AdobeStock

Grafik:
Universal Medien GmbH, München



Ei-Experiment

Sehr anschaulich kann man die Schutzwirkung eines Helms mit dem „Mini-Helm-Eier-Test“ demonstrieren. Ein Ei, das in dem kleinen Schutzhelm zu Boden fällt, bleibt unbeschädigt. Wenn man das Ganze dann noch ohne Helm vorführen möchte, empfiehlt sich für die Vorführung ein gekochtes Ei. Kleine Eier-Styroporhelme können z. B. bei der Deutschen Verkehrswacht bestellt werden (ca. 10,-/Stck.):

www.verkehrswacht-medien-service.de/shop/verkehrswachten/fahraederhelme/mini-helm-eier-test/

Kostenlos bestellen

Plakat „Profis fahren mit Helm“

publikationen.dguv.de/regelwerk/dguv-informationen/10/plakat-profis-fahren-mit-helm

